

Vorbericht

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit der Einbringung des Haushaltes für das Jahr 2005 gehen für die Gemeinde Körle Sorgen als auch Hoffnungen einher. Sorgen deshalb, weil sich in diesem Plan die negativen Zahlen des Vorjahres niederschlagen und zu einem neuen Fehlbetrag führen, Hoffnungen aus dem Grund, weil mit Rückzahlung von Krediten und sinkender Mindestzuführung sich die Situation in den Folgejahren verbessern dürfte.

Das Haushaltsvolumen liegt in 2005 bei einer Summe von 4.057.550 € und damit ungefähr auf dem Niveau des Jahres 2001. Nur durch die notwendige Finanzierung des Fehlbetrages aus 2004 steigen die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes von 3.248.050 € auf 3.429.650 €. Die Ausgaben des Vermögenshaushaltes sehen ganz anders aus: Belief sich die Summe der vermögenswirksamen Ausgaben in 2004 noch auf 1.523.700 €, sind jetzt nur noch 627.900 € eingeplant, also 895.800 € weniger. Der Blick in den Vermögenshaushalt macht deutlich, dass in keinem Jahr zuvor so wenig investiert werden konnte wie in 2005. Mit nur 627.900 Euro sind die Ausgaben des Vermögenshaushaltes auf einem historischen Tiefstand. Berücksichtigt man die Tilgungsleistungen von 343.578 €, die Zuführung zum Verwaltungshaushalt mit 86.900 € sowie die Tilgung des Inneren Darlehns von 62.500 € wird klar, dass für echte Investitionen nur eine Summe von ca. 130.000 € bereit gestellt werden kann. Allein 40.000 € erhalten davon die ursprünglichen Grundstückseigentümer im Baugebiet Hollunder, so dass es unter dem Strich in diesem Jahr so gut wie keine Investitionen der Gemeinde Körle geben wird. Folglich haben leider auch die örtlichen bzw. regionalen Firmen nicht mit Aufträgen der Gemeinde zu rechnen.

Das zurückliegende Jahr war für die Gemeinde Körle eines der schwierigsten, denn trotz weiterer Einnahmeverluste musste und wurde ein Betrag von über 1.000.000 € investiert. Hiermit finanziert wurden für unsere Gemeinde wichtige Projekte wie die weiterhin erfolgreiche Vermarktung des Baugebietes zwecks Stabilisierung der Einwohnerzahlen oder die Erneuerung des Kindergartendaches, um Funktionalität und Wert des Gebäudes zu erhalten. Zum Ende des Jahres stellte sich heraus, dass die Steuereinnahmen nicht im erwarteten Umfang fließen werden und angesichts der Tilgungsleistungen von fast 250.000 € im Jahr 2004 ein Ausgleich des Verwaltungshaushaltes nicht möglich sein wird. Nachdem bei der Einkommensteuer für 2003 ursprünglich 1,3 Mio. € erwartet wurden, gingen von dieser wichtigsten Einnahmequelle im Jahr 2004 gut 20 % verloren. Getrübt wurden das Ergebnis auch durch höhere Ausgaben im Verwaltungshaushalt beispielsweise für die Kinderbetreuung, so dass im Nachtragshaushalt ein Fehlbetrag von 226.000 € entstand, welcher bekanntermaßen nun zu einer Belastung wird.

Der Blick auf das aktuelle Haushaltsjahr lässt ebenfalls keine Freude aufkommen, denn mit einem neuen Fehlbetrag von 261.100 € konnte der Fehlbetrag aus 2004 nicht abgebaut werden. Im Gegenteil, er erhöht sich nochmals um rd. 35.000 €. Dies kann man mit einem lachenden und einem weinenden Auge sehen: Angesichts der Tatsache, dass die Steuereinnahmen auf dem niedrigen Niveau bleiben, müsste man eigentlich davon ausgehen, dass sich der Fehlbetrag noch deutlicher als „nur“ um 35.000 € erhöht. Der relativ geringe Anstieg des Fehlbetrages ist nur auf die sinkende Pflichtzuführung und die Zuführung der allgemeinen Rücklage zum Verwaltungshaushalt begründet. Damit zieht die Gemeinde Körle sozusagen alle Register, um den Haushalt in die richtige Richtung zu bringen.

Nicht nur verschiedene Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses (z.B. im April 2004) befassten sich mit finanziellen Optimierungsmöglichkeiten, auch der Gemeindevorstand legt mit diesem Entwurf einen Haushalt vor, in dem einige Notwendigkeiten nicht berücksichtigt werden konnten. So fällt beispielsweise der Etat für die Straßenunterhaltung mit 20.000 € sehr knapp aus. Ein Blick auf den Zustand der Straßen verrät, dass es hier viel zu tun gäbe.

Die Vereine in unserer Gemeinde bieten ein breites Betätigungsfeld und leisten gute Arbeit. Eine allgemeine finanzielle Unterstützung ist jedoch durch die Gemeinde nicht mehr möglich.

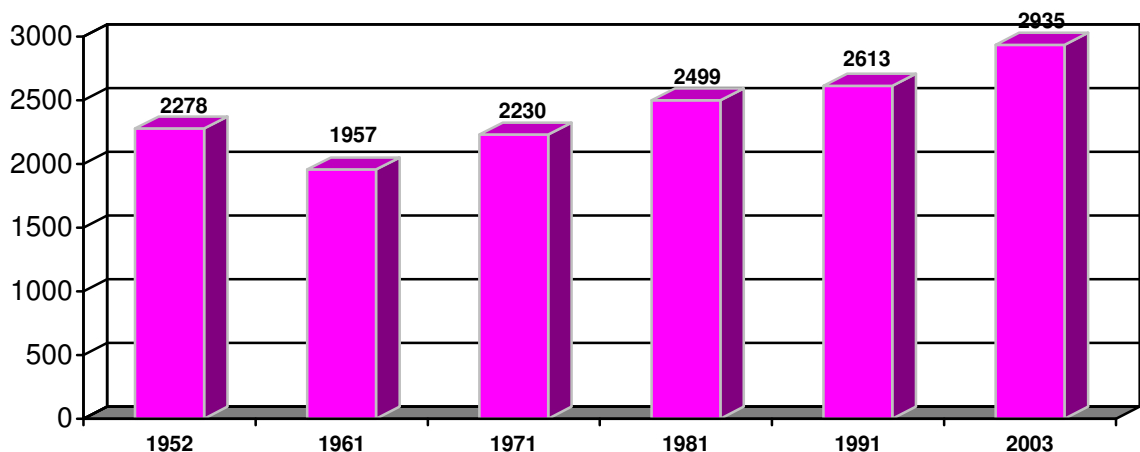
Die Betreuung unter 3-jähriger Kinder wird von den „Kleinen Strolchen“ angeboten. Bis zum letzten Jahr bezuschusste die Gemeinde jeden Platz mit 500,- € bis zu einer maximalen Summe von 2.500 €. Angesichts des Fehlbetrages sind in diesem Haushalt keine Mittel zur Unterstützung dieses Angebotes mehr vorgesehen.

Die größte finanzielle Veränderung gegenüber dem Investitionsprogramm 2004 liegt jedoch in der Einsparung der Haushaltsmittel für die Wohnungsbau GmbH: Um den (finanziellen) Grundstein für dieses wichtige Ansinnen zu legen, welches noch zur Kommunalwahl 2001 von beiden großen Parteien als wichtig erachtet wurde, findet sich nach meiner Auffassung angesichts des Fehlbetrages derzeit keine Mehrheit. Somit liegt das Projekt erst einmal auf Eis.

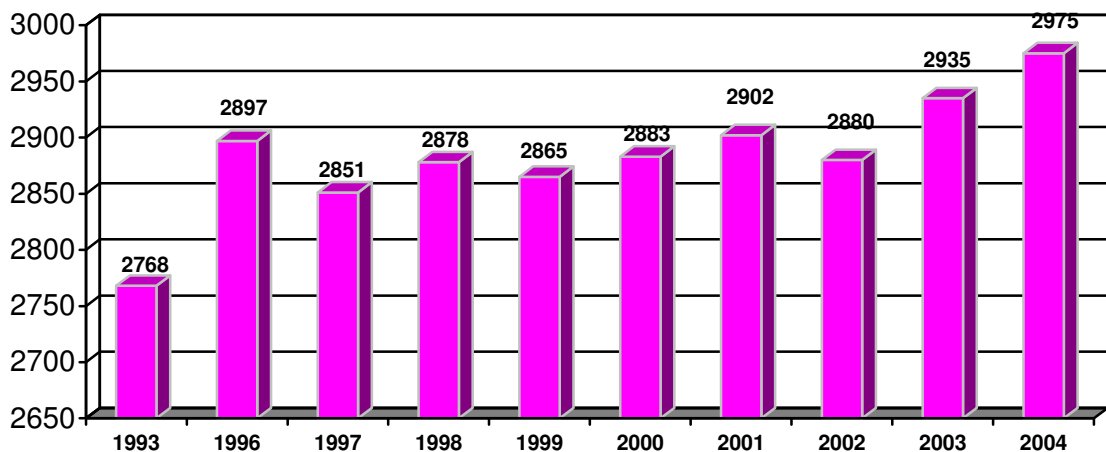
Für dieses Vorhaben wie für viele andere Maßnahmen gilt, dass mit Einsparung von Mitteln zwar eine finanzielle Entlastung erfolgt, aber natürlich auch eine (notwendige) Entwicklung gebremst wird bzw. gar nicht statt findet. So müssen sich alle Verantwortlichen fragen, welche Entwicklung unsere Gemeinde in den nächsten Jahren nehmen soll. Dieser Haushalt ist zwar in finanzieller Hinsicht solide, für die Entwicklung unserer Gemeinde sind aber, so muss man leider feststellen, keine Impulse enthalten. Dies wird man sich auf Dauer ebenfalls nicht leisten können.

Mario Gerhold (Bürgermeister)

Entwicklung der amtlichen Bevölkerungszahlen -langfristig-



Entwicklung der amtlichen Bevölkerungszahlen -kurzfristig-



(Zahl des Jahresende 2004 noch nicht amtlich)

Wirtschaftliche Struktur

Körle ist trotz der Entwicklung zur sogenannten Arbeiterwohnsitzgemeinde in wirtschaftlicher Hinsicht sehr facettenreich strukturiert. Nach der Hessischen Gemeindestatistik 2003 (Stand 30.03.2002) sind innerhalb der Gemeinde Körle 370 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

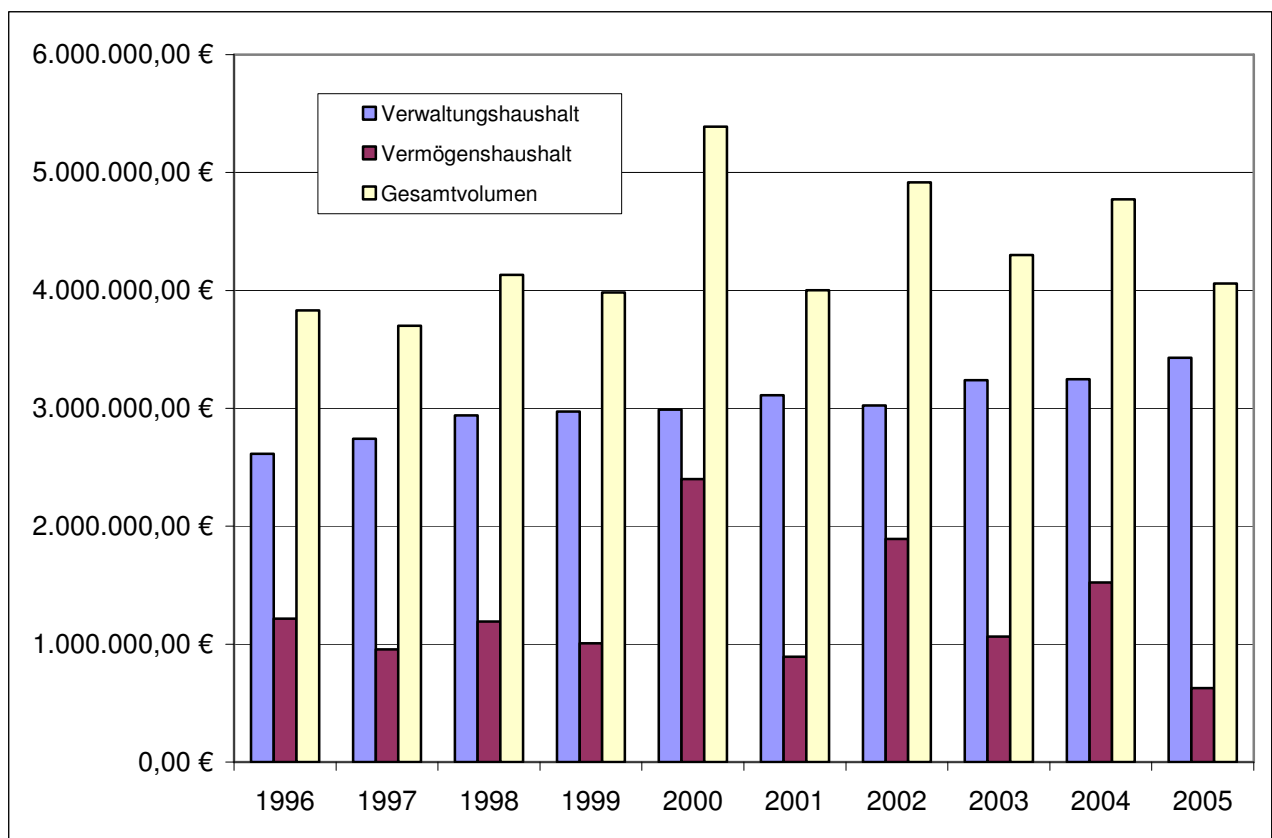
Interessant ist die Aufgliederung: Im produzierenden Gewerbe waren es 188
 Im Bereich Handel, Gastgewerbe, Verkehr 110
 Im Bereich öffentliche u. private Dienstleister 72

Insgesamt lebten in Körle 1.016 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Hiervon pendelten 890 zu Arbeitsstätten nach außerhalb, während 239 Menschen aus anderen Wohnorten nach Körle einpendeln.

Die Anzahl der Gewerbebetriebe (=Anzahl aktueller Gewerbeanmeldungen) lag im Jahr 2004 bei rund 220, wobei jedoch ein Großteil der Inhaber ihre Firmen im Nebenerwerb führen. Die Zahl der Gewerbesteuer entrichtenden Betriebe lag im Jahr 2004 bei ca. 36.

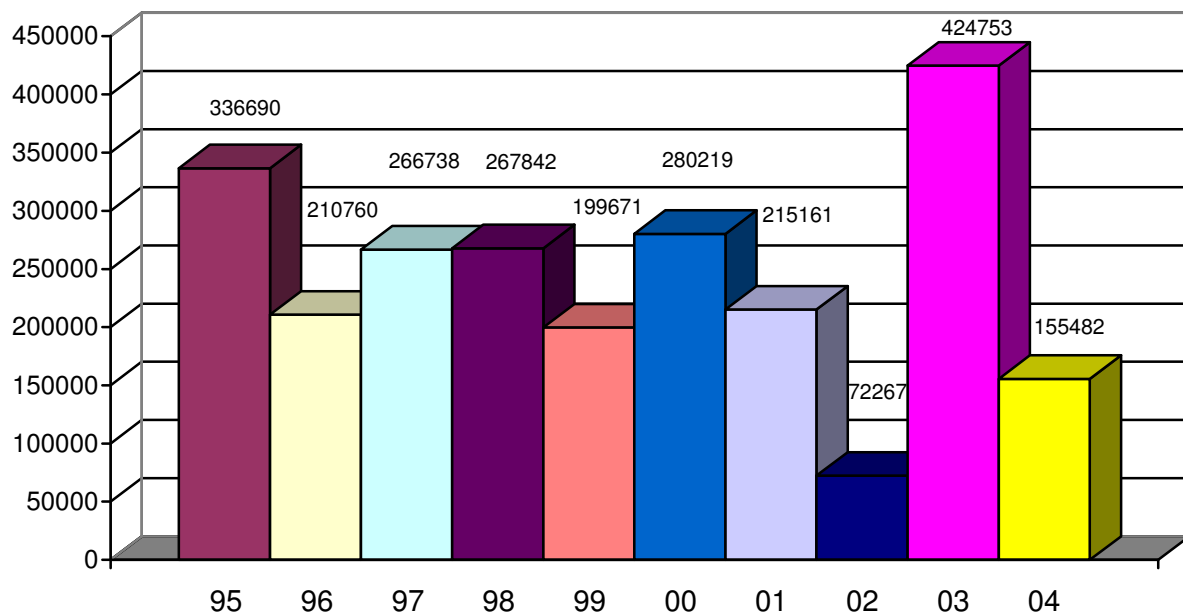
In punkto wirtschaftliche Struktur ist in Körle natürlich auch ein besonderer Blick auf den Einzelhandel in der Ortsmitte zu werfen. Auch hier gibt es natürlich Veränderungen (siehe Schließung des Haushaltswarengeschäfts Hartmut Schmitz mit Postagentur). Als erfreulich kann es trotz dieser bedauerlichen Umstände immer noch bezeichnet werden, wenn die Ladenflächen dann nicht lange leer stehen bleiben bzw. sich auf ein neuer Betreiber einer Postagentur findet. Das bedeutendste Mosaikstück innerhalb unseres Ortszentrums ist der Rewe-Markt, der Dank gemeindlicher Hilfe wieder eröffnet werden konnte und sich langsam festigt.

Überblick über die Haushaltsvolumen der letzten Haushaltsjahre



Steuereinnahmen, Finanzausweisungen und Umlagen in €

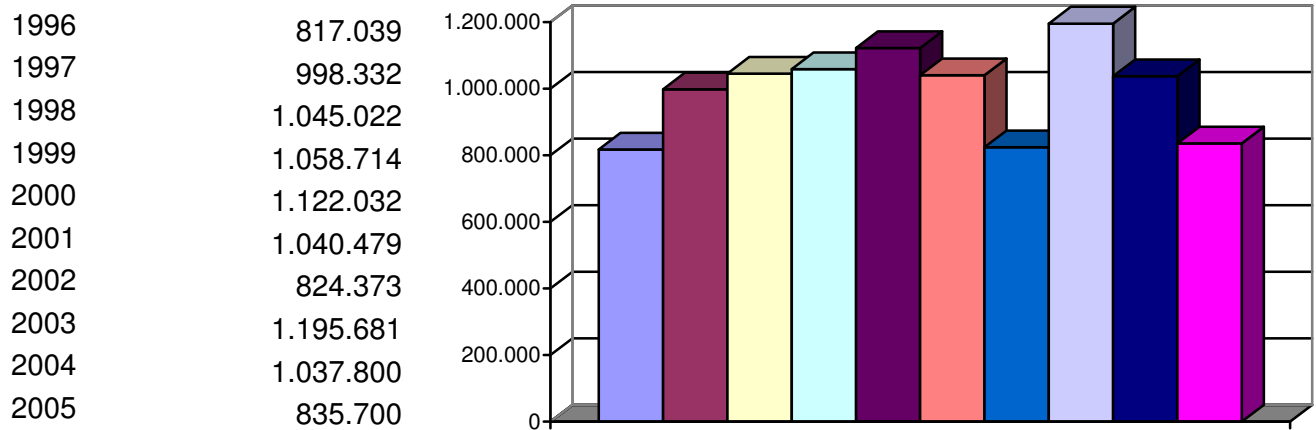
	Gewerbe- steuer	Umsatz- steueranteil	Gund- steuer A	Grund- steuer B	Vergnüg- ungssteuer	Hunde- steuer	Summe
1996	210760	0	16017	121319	2071	5847	356014
1997	266738	0	16008	126600	2163	9157	420666
1998	267842	25835	16366	131194	982	9489	451708
1999	199671	27430	16567	130958	368	11008	386002
2000	280219	28024	15895	141323	460	12275	478196
2001	204517	27610	15850	145718	511	12271	406477
2002	72.267	27.491	15.718	142.106	514	11.386	269.482
2003	424753	27.407	16.006	151.059	360	10.966	630.551
2004	155482	27458	15583	151829	240	10177	360769
2005	200000	28000	16000	160000	500	10000	414500

Gewerbesteuereinnahmen von 1995 bis 2004**Finanzausweisungen in €**

	Schlüssel- zuweisung	Einkommen- steuer	Familien- leistungs- ausgleich	Summe	Summe aller Steuereinnahmen und Zuweisungen
1996	267916	931057	0	1198973	1554987
1997	318512	942142	68444	1329098	1749764
1998	281019	1032655	57735	1371409	1823117
1999	331188	1087004	57663	1475855	1861857
2000	324306	1233914	56926	1615146	2093342
2001	356677	1175971	58799	1591447	1997924
2002	309272	1159292	65620	1534184	1803666
2003	375196	1142210	70313	1587719	2218270
2004	260200	1034000	62500	1356700	1948700
2005	237500	1034000	61500	1333000	1747500

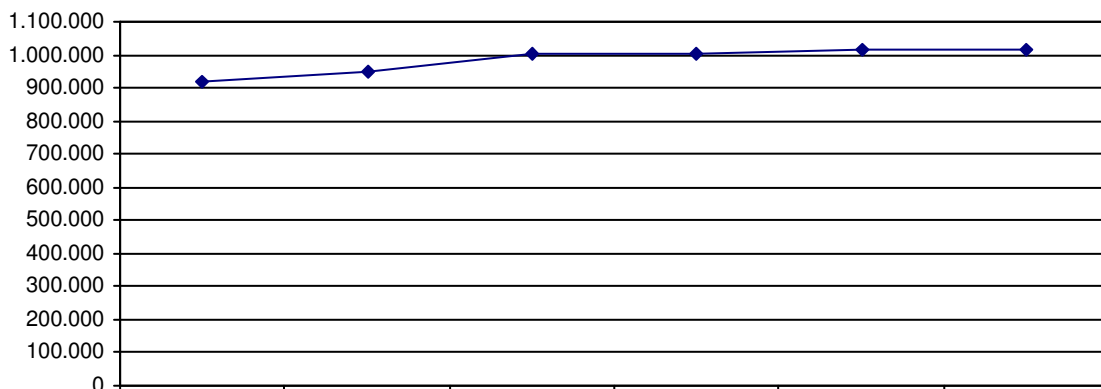
Umlagen in €

	Kreisumlage	Schulumlage	Gewerbsteuerumlage	Summe
1996	554.437	113.731	69.780	737.948
1997	561.913	110.803	78.716	751.432
1998	601.140	117.295	59.659	778.095
1999	616.670	120.326	66.147	803.143
2000	713.252	139.071	118.987	971.310
2001	743.367	145.054	69.024	957.445
2002	780.174	152.229	46.890	979.293
2003	711.402	138.810	172377	1.022.589
2004	695.200	135.700	80.000	910.900
2005	718.600	140.200	53.000	911.800

Entwicklung des Überschusses aus Steuern, Finanzaufweisungen und Umlagen**Entwicklung der Personalkosten**

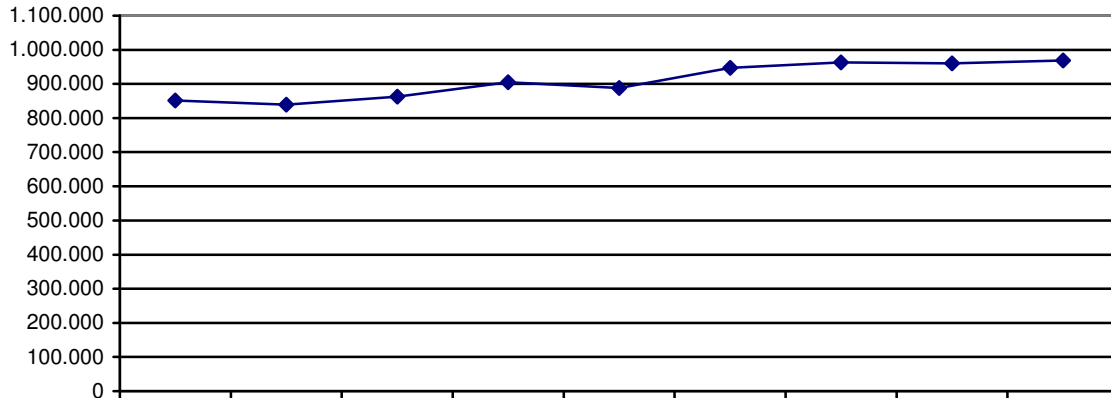
Die Personalkosten haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt (Haushaltsansätze):

2000	2001	2002	2003	2004	2005
916.592	945.939	1.002.900	1.002.650	1.015.650	1.016.900



Die tatsächlichen Personalausgaben der Jahre 1996-2004 stellen sich wie folgt dar:

1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
851.519	838.682	862.732	904.478	888.351	946.618	962.698	960.127	968.379



Der Entwicklung der Personalkosten ist als größtem Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Durch tarifbedingte Gehaltserhöhungen ist eine Steigerung dieser Kosten in aller Regel nichts Besonderes. Bemerkenswert ist jedoch, dass die tatsächlich gezahlten Löhne, Gehälter und Besoldungen in 2003 im Vergleich zu 2002 niedriger waren, obwohl eine Tarifierhöhung von 2,2 % aufzufangen war. Dies hängt mit abgelaufenen ABM-Maßnahmen am Bauhof zusammen und einer dadurch verringerten Personalstärke. Im Jahr 2004 war eine tarifliche Erhöhung um 2 % einzuplanen, der Hauptgrund für eine leichte Steigerung der tatsächlichen Personalausgaben im Vergleich zum Vorjahr.

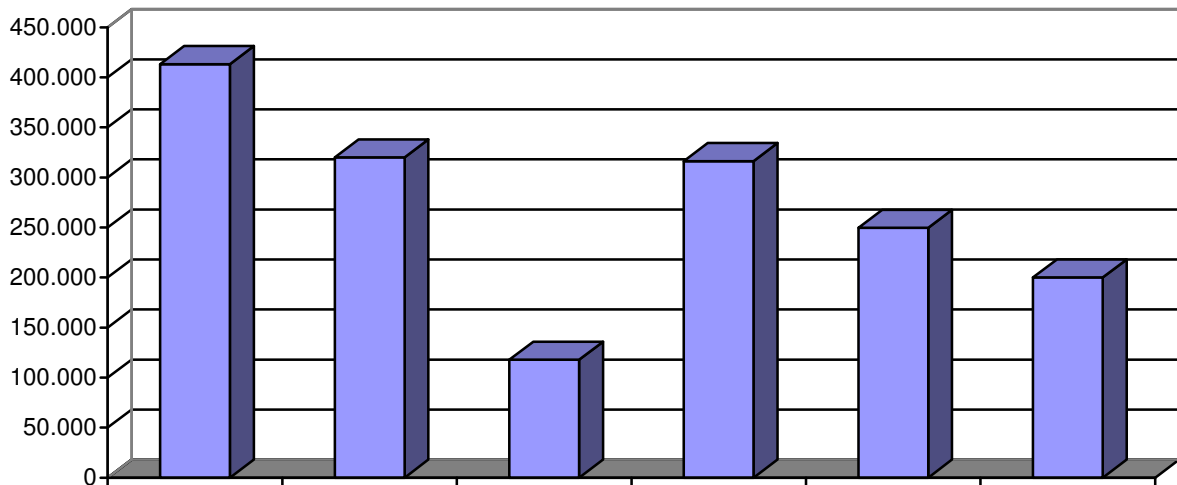
Stand der Rücklagen und Entwicklung -€-

Jahr	Zweck der Rücklage	Stand am Jahresanfang	Entnahme	Zuführung	Stand am Jahresende
2004	Allgemeine	69.000	-	-	69.000
	Wasserversorgung	29.000	55.000	61.000	35.000
	Brücken	261.000	16.000	7.000	252.000
	Nahwärmeversorgung	7.000	-	7.000	14.000
2005	Allgemeine	69.000	69.000	-	0
	Wasserversorgung	35.000	15.000	63.000	83.000
	Brücken	252.000	-	8.000	260.000
	Nahwärme	14.000	-	10.000	24.000
2006	Allgemeine	0	-	-	0
	Wasserversorgung	83.000	76.000	70.000	77.000
	Brücken	260.000	-	10.000	270.000
	Nahwärme	24.000	-	10.000	34.000
2007	Allgemeine	0	-	25.000	25.000
	Wasserversorgung	77.000	36.000	62.000	93.000
	Brücken	270.000	-	10.000	280.000
	Nahwärme	34.000	-	10.000	44.000
2008	Allgemeine	25.000	-	55.000	80.000
	Wasserversorgung	93.000	15.000	63.000	141.000
	Brücken	280.000	-	10.000	290.000
	Nahwärme	44.000	-	10.000	54.000

Zuführung zum Vermögenshaushalt

Die Zuführungen haben sich in den Jahren 2000 bis 2005 folgendermaßen entwickelt:

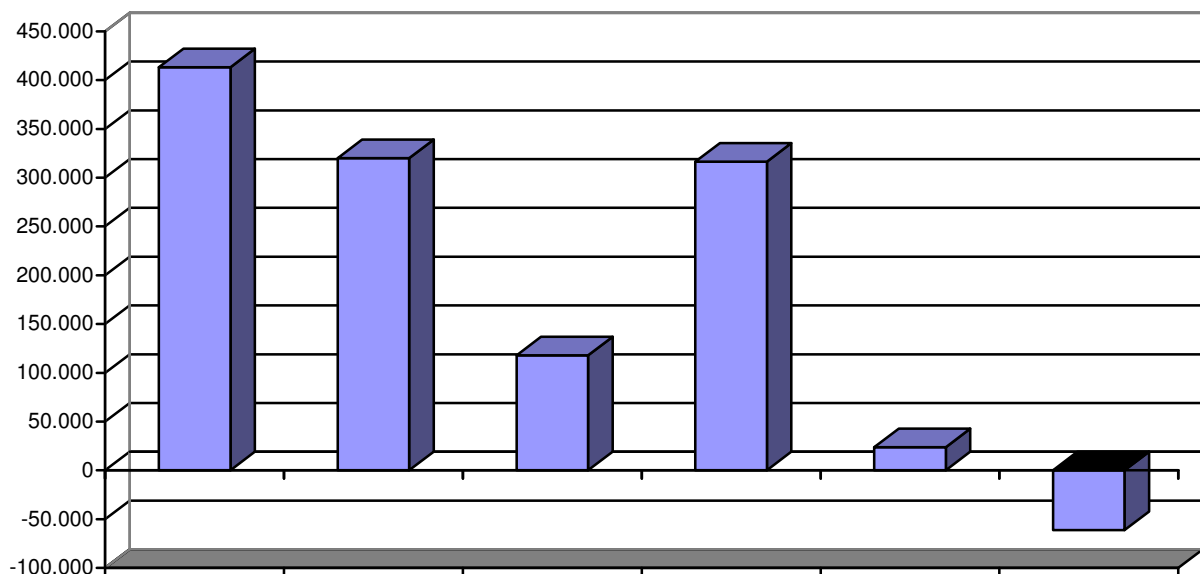
2000	2001	2002	2003	2004	2005
413.219	320.061	117.800	316.352	249.700	200.000



Bei der Entwicklung der Zuführungen ist bemerkenswert, dass sich der Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt bis zum Jahr 2002 auf einen absoluten Tiefstand minimiert hat. Einen positiven Ausreißer gab es nur im Jahr 2003 durch unverhoffte Gewerbesteuernachzahlungen, aber schon in 2003 haben sich die erwarteten Einkommensteuern nicht eingestellt (Haushaltsansatz 2003 = 1.300.000 € / tatsächliche Einnahme = 1.143.000 €).

Die obige Grafik täuscht, was die Entwicklung der Zuführung in den Jahren 2004 und 2005 angeht, denn die vermeintlich hohen Zuführungen stellen die Pflichtzuführung aufgrund der ordentlichen Tilgungen dar und berücksichtigen nicht, dass jeweils Fehlbeträge im Verwaltungshaushalt entstanden sind. Unter Berücksichtigung dieser Fehlbeträge der jeweiligen Haushaltsjahre sieht die Grafik schon anders aus.

2000	2001	2002	2003	2004	2005
413.219	320.061	117.800	316.352	23.700	-61.100



Die relativ hohe Pflichtzuführung ist bedingt durch die schnelle Rückzahlung des Darlehn für die Finanzierung des Baugebietes „Auf dem Hollunder“ und die damit verbundenen hohen jährlichen Tilgungsraten. Diese Tilgungspraxis wird immer wieder vom Rechnungsprüfungsamt gelobt, führt jedoch dazu, dass dem Verwaltungshaushalt in Zeiten schlechter Steuereinnahmen mehr abgerungen wird, als dieser leisten kann. So stehen beispielsweise im Jahr 2005 rd. 340.000 € an Tilgungsleistungen an, die angesichts der Einkommensteuereinnahmen von nur 1.034.000 € und eines zu finanzierenden Fehlbetrages von 226.000 aus 2004 nicht erwirtschaftet werden können. Auch unter Berücksichtigung der Erlöse aus dem Baugebiet, die die Pflichtzuführung auf 200.000 € minimieren, ist ein Ausgleich des Verwaltungshaushaltes nicht möglich.

Das Thema Mindestzuführung wird uns auch im kommenden Jahr noch beschäftigen, denn der nun anstehende Fehlbetrag von 261.100 € ist selbstverständlich schon wieder eine Hypothek für den Haushalt 2006. Erleichtert wird die Bewältigung dieser Summe aber ab 2006 schon dadurch, dass die ordentlichen Tilgungen von nunmehr 344 T€ auf 180 T€ sinken und laut Finanzplanung der Fehlbetrag im Haushalt 2006 auf 143 T€ reduziert werden kann. Ab dem Jahr 2007 soll demnach wieder ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden können und sogar wieder eine Zuführung an den Vermögenshaushalt fließen. Dies alles steht und fällt natürlich mit der Einnahmeentwicklung der jeweiligen Haushaltsjahre bzw. mit den Erlösen aus dem Baugebiet, die den Pflichtführungen gegengerechnet werden können.

Laut dem Finanzplan wird sich die geplante Zuführung wie folgt entwickeln:

2004	2005	2006	2007	2008
258.000	211.000 (200.000 € Mindestzuführung + 1.000 € Pensionsrücklage + 10.000 € Rücklage Nahwärme)	0	23.000	179.000

Verhältnis zwischen den Zuführungen zum Vermögenshaushalt und den Rücklagen zum Deckungsbedarf nach dem Finanzplan

Angesichts der Tatsache, dass die Allgemeine Rücklage gänzlich aufgelöst wurde und aufgrund des defizitären Verwaltungshaushaltes keine freie Spitze existiert, ist in diesem und nächsten Jahr keine Finanzierung von Maßnahmen nach dem Finanzplan ohne Kreditaufnahmen möglich.

Erst ab dem Jahr 2007 fließen wieder Mittel in die Allgemeine Rücklage, die vornehmlich dazu dienen sollten, dieses Polster wieder auf das geforderte Mindestmaß aufzupäppeln.

Kassenlage

Die Kassenlage 2004 war geprägt von den Mindereinnahmen der Einkommensteuer, die sich natürlich auch kassenmäßig auswirkten. Um jederzeit zahlungsfähig zu sein, hat sich die Einrichtung eines höheren Kassenkredites als richtig erwiesen. Sehr beeinflusst wird die Kassenlage natürlich auch von den Verkaufserlösen des Baugebietes. Während für die Erschließung des 2. BA im Baugebiet Hollunder in der ersten Jahreshälfte Ausgaben zu tätigen waren, floss ein erheblicher Anteil der Erlöse aus dem Bauplatzverkauf erst zum Jahresende, was eine Zwischenfinanzierung notwendig machte.

Die Kassenlage wird aller Voraussicht nach im Jahr 2005 besser sein, denn größere Ausgaben z.B. für Investitionen sind nicht eingeplant.

Verhältnis Haushaltsplan - Finanzplan

Der Haushaltsplan 2005 weicht vom Finanzplan nicht ab

Finanzielle Auswirkungen der Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen

0200.935	Erwerb bewegl. Sachen (EDV)	500 € Aktualisierung eines PC, keine Folgekosten
4650.950	Spielplatz Baugebiet Hollunder	15.000 € Die Unterhaltungskosten werden auf ca. 1.500 € pro Jahr geschätzt.
6300.9518	Erschließung BBpl 8	10.000 € Eine Stichstraße zu einem bereits bebauten Grundstück wird mit diesem Betrag ausgebaut. Der Anlieger hat seinen Straßenbeitrag bereits entrichtet. Nennswerte Unterhaltungskosten fallen nicht an.
6300.952	Dorfplatz Wagenfurth	23.000 € Mit diesem Betrag soll die Kanuanlegestelle sowie die Zeltwiese hergerichtet werden. Unterhaltungskosten fallen vor allem durch das Mähen der Wiese an (ca. 700 €)
7000.941	Kanalisation BBpl 8	5.000 € Es ist noch ein Restbetrag an Planungskosten für die Kanalisation im Baugebiet „Hollunder“ zu zahlen.
7920.980	Planungskosten Regio-Tram	15.000 € Gemäß Beschluss der Gemeindevertretung ist eine zweite Rate für die Planungskosten fällig. Eine spätere Beteiligung an den Betriebskosten der Regio-Tram steht damit in keiner Verbindung und wurde vom NVV auch ausgeschlossen.
8160.950	Nahwärmeversorgung	15.000 € Entsprechend dem Baufortschritt sind Anschlussstationen in der Wohnhäusern zu installieren. Finanzielle Auswirkungen entstehen nicht.
8810.932	Grunderwerb	40.000 € Der Betrag ist notwendig, um Restzahlungen für den Grunderwerb an die ursprünglichen Eigentümer zu leisten.

Überblick über die Entwicklung des Vermögens und der Schulden

Das Gesamtvermögen wird zu Beginn des Jahres mit 28.039.000 € angenommen.

2002: 26.841 T€

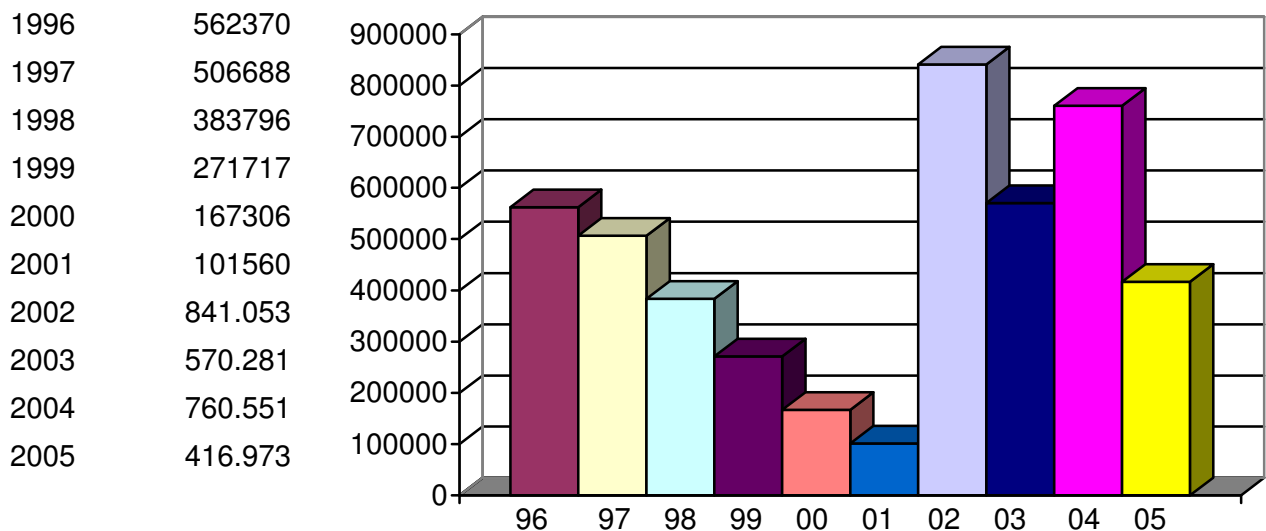
2003: 27.995 T€

2004: 28.039 T€

2005: 29.011 T€

Die Aufgliederung des Gemeindevermögens nach Grundstücken, Gebäuden usw. ist in der Anlage zu diesem Haushalt zu finden. Im Haushaltsjahr 2004 wurde eine Verbesserung des Gemeindevermögens insbesondere durch die Erschließung weiterer Bauflächen erreicht, so dass der Wert an bebauten und unbebauten Grundstücken allein in Körle um 622 T€ wuchs.

Schuldenstände am Ende des jeweiligen Rechnungsjahres in €



(Schuldenstand 2005 laut Haushaltsplanung)

Wie bereits im Vorbericht 2004 erwähnt, konnten die gewaltigen Investitionen der Jahre 2000 bis 2002 (Erschließung Baugebiet, Kanal u. Wasserversorgung Wagenfurth) nicht ohne Kreditmittel finanziert werden. Damit schnellte die sehr niedrige Pro-Kopf-Verschuldung am Ende des Jahres 2001 (ca. 35 €) durch die Kreditaufnahmen in 2002 auf 290 € hoch.

Zum Jahresende 2003 lag die Pro-Kopf-Verschuldung in Körle bei ca. 194 €. Interessant dürfte der Vergleich sein: Die Pro-Kopf-Verschuldung der hessischen Kommunen lag am 31.12.2003 laut Statistischem Landesamt bei 1.486 €.

Insbesondere durch die Finanzierung des 2. Bauabschnittes im Baugebiet Hollunder stieg der Schuldenstand dann bis zum Jahresende 2004 auf 760.551 € an, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 259 € entspricht.

Im Laufe des Jahres 2005 soll diese Zahl wieder auf ca. 140 € pro Kopf sinken.

Erläuterungen zum Haushalt

Verwaltungshaushalt

0000.700 Zuschuss an Fraktionen

Im Rahmen der allgemeinen Sparbemühungen sollen die Fraktionen mit gutem Beispiel vorangehen und eventuelle Auslagen selbst tragen.

0200.672 Erstattung für Personalkostenabrechnung

Die Personalabrechnung erfolgt bekannterweise für vier Gemeinden in Fuldabrück, wofür selbstverständlich auch Kosten anfallen. Da das Gemeinschaftsprojekt als eines von 10 in Hessen vom Land als richtungsweisend finanziell mit 75.000 € gefördert wurde, werden in den nächsten fünf Jahren von den Beteiligten keine Kosten eingefordert.

0310.655 Prüfgebühren

In 2005 wird die Jahresrechnung 2004 voraussichtlich noch nicht vom Rechnungsprüfungsamt geprüft. Der Ansatz wird daher ausschließlich für unvermutete Kassenprüfungen von 12.000 € auf 1.000 € zurück genommen.

0500.671 EDV Kosten Standesamt

Die Standesamtsverwaltung wird ab 2005 über EDV zusammen mit der ekom erfolgen. Dafür sind im ersten Jahr 1.500 € erforderlich. Das Programm wird eine Erleichterung für die Verwaltung bringen und bisherige Formularanschaffungen entfallen.

0600.461 Zuschüsse für Gemeinschaftsveranstaltungen

Im Zuge der Streichung von freiwilligen Leistungen sind auch die bisherigen Zuschüsse in Höhe von 1.000 € für Betriebsausflug, Weihnachtsfeier, Jubiläen und runde Geburtstage dem Rotstift zum Opfer gefallen.

1100.671 EDV Gebühren Ordnungsamt

Aufgrund gesetzlicher Änderungen fallen im Passbereich (Sicherheit) Kosten für Hard- und Software sowie den laufenden Betrieb in Höhe von 2.000 € im ersten Jahr an.

1300.500 Unterhaltung Feuerwehrgerätehäuser

Das Feuerwehrgerätehaus in Körle bedarf einer Außenrenovierung, für die ein Betrag in Höhe von 10.000 € bereit gestellt werden soll.

1300.717 Zuschüsse für Feuerwehren

1300.7171

Wie an vielen Stellen im Haushalt, entfallen auch die Zuschüsse zur Kameradschaftskasse und für das Jugendfeuerwehrlager in Höhe von zusammen 800 €.

3520.570 Beschaffung von Büchern für die Gemeindebücherei

Die Gemeindebücherei erfreut sich einer zunehmenden Leserzahl und Frau Piemeisl ist sehr engagiert, um für alle Altersbereiche aktuelle Bücher und Hörkassetten anbieten zu können. Doch zu Zeiten fehlender Haushaltsmittel wird auch hier der Ansatz von 1.500 € auf 1.000 € gekürzt. Da aus verschiedenen Anlässen immer wieder einmal Spenden fließen, wäre auch die Gemeindebücherei eine gute Adresse.

3600.717 Zuschüsse an kulturelle Verbände

Hier werden analog der anderen Vereinszuschüsse alle Fördermittel bis auf die Musikschule gestrichen. Die Einsparung beträgt 800 €.

3600.7172 Zuschüsse an übrige Bereiche

Der Zuschuss für Veranstaltungen (z.B. Fuldaradeln) wird von 2.000 € auf 1.000 € gekürzt.

3700.707 Zuschüsse an ev. Kirchengemeinde

Die im letzten Jahr beschlossene Ablösung der Kirchenbaulasten läuft 2005 an. Dafür sind 16.000 € im Ansatz.

4560.414 u.a. Personalkosten Jugendpflege

Da Jugendpfleger Urban aus dem Erziehungsurlaub zurück ist, erhöhen sich die Stunden beider Kräfte wieder auf eine Ganztagskraft. Die Personalkosten erhöhen sich dadurch um 9.400 €.

4620.... Kindergarten

Der Unterabschnitt Kindergarten, der Kindergarten, Hort, Waldkindergarten und Kleine Strolche beinhaltet, bleibt mit dem Zuschussbedarf von 280.600 € der Unterabschnitt mit der größten Finanzierungslücke

4680.760 Kleinkindergruppe

Die bisherige Förderung der Kleinkinderbetreuung von bis zu 3 Jahren wird gestrichen. Die Förderhöhe betrug jährlich, je nach Kinderzahl aus Körle bis zu 2.500 €.

5400.6771 Vereinsförderung

5400.707

Auch hier werden Vereinsfördermittel von zusammen 500 € gestrichen, die das Rote Kreuz und die Suchtkrankenhilfe betreffen.

5500.707 Förderung der Sportvereine

Der bereits auf 1.100 € gekürzte Ansatz von Fördermitteln für Sportvereine und die Beschaffung von Sportgeräten wird ebenfalls gestrichen.

6300.510 Unterhaltung von Straßen, Wegen und Brücken

Der Ansatz des letzten Jahres von 30.000 € wird auf 20.000 € gekürzt. Da sich bereits aus vergangenen Jahren ein Reparaturstau angesammelt wiegt diese Kürzung doppelt schwer, ist aber bei der finanziellen Lage unvermeidbar.

6700.540 Strombezugskosten für Straßenbeleuchtung

Der Ansatz von bisher 15.000 € wird trotz gestiegener Strompreise beibehalten. Die Stromkostenerhöhung soll durch eine Kürzung bei der Beleuchtungszeit ausgeglichen werden.

7000.110 Kanalbenutzungsgebühren

Durch die Gebührenerhöhung zu Beginn des Jahres um 0,30 €/m³ wird der Unterabschnitt „Kanalisation“ ausgeglichen und weist einen rechnerischen Fehlbetrag von nur noch 200 € aus.

7500.110 u.a. Bestattungswesen

Die Erhöhung der Friedhofsgebühren wird bei dem statistischen Mittel an Bestattungen den Zuschussbedarf auf nur noch 6.200 € verringern.

7700.415 Löhne Bauhof

Von den hohen Lohnkostenansätzen im Bauhof (44.900 €) werden im Laufe des Jahres noch Ausgaben auf andere Einsatzbereiche umgebucht, die den Unterabschnitt Bauhof entlasten.

8150.110 u.a. Wasserversorgung

Die Wasserversorgung weist nach den Ansätzen einen Fehlbetrag in Höhe von 24.300 € aus, was durch die Senkung der Gebühren bei gleichzeitiger Zunahme der kalkulatorischen Kosten durch Maßnahmen in Wagenfurth und Lobenhausen kommt. Da die Gebühreenausgleichsrücklage aber einen Bestand von etwa 35.000 € hat, wird der Unterabschnitt im Nachtrag bzw. in der Jahresrechnung ausgeglichen.

8160.110 u.a. Nahwärmeversorgung

Die Nahwärmeversorgung weist zwar im Haushalt rechnerisch einen Fehlbetrag von 24.400 € aus, wird aber mit den Benutzern kostendeckend abgerechnet. Aus der Abschreibung wird ein Betrag von 10.000 € einer Sonderrücklage zugeführt.

8800.140 Mieteinnahmen

Die Mieteinnahmen erhöhen sich von 21.000 € auf 28.000 € weil das Gemeindehaus Buchenhain 19 ab Januar nach einer Zeit des Leerstandes neu vermietet ist.

9000.041 Schlüsselzuweisung

Die Schlüsselzuweisung (Finanzausgleich des Landes) verringert sich nach 375.000 € in 2003 und 260.000 € in 2004 nunmehr auf 237.500 €. Dabei macht sich die hohe Gewerbesteuerereinnahme im 2.Halbjahr 2003 bemerkbar, was auch Grund für die gestiegene Kreis- und Schulumlage ist.

9100.808 Kreditmarktzinsen

Die Zinsen für Kredite verringern sich durch den Schuldenrückgang um 5.000 € auf 20.000 €.

9150.280 Zuführung vom Vermögenshaushalt

Neben den 15.000 € aus der Wasserversorgungsrücklage wird die Auflösung der Allg.Rücklage zur Verstärkung des Verwaltungshaushaltes entnommen.

9150.860 Zuführung an Vermögenshaushalt

Die Zuführung erfolgt nicht in Höhe der Kredittilgung, weil die Überschüsse aus Baugrundstücksverkäufen die Pflichtzuführung verringern. Der Verwaltungshaushalt führt die verbleibende Pflichtzuführung von 200.000 € an den Vermögenshaushalt ab.

9200.895 Abwicklung der Vorjahre

Der Fehlbetrag des Haushaltes 2004 (Nachtragshaushalt) in Höhe von 226.000 € belastet den Haushalt 2005 so stark, dass ein Ausgleich des Verwaltungshaushaltes bei der schlechten Einnahmesituation unmöglich wurde. Es besteht Hoffnung, dass die Jahresrechnung 2004 doch etwas besser als der Haushalt abrechnet und der Fehlbetrag im Nachtrag etwas verringert werden kann.

Stellenplan

Der Stellenplan erfährt im Bereich der Arbeiterstellen Veränderungen: Laut tarifrechtlichen Vorgaben und Hinweisen des Rechnungsprüfungsamtes sind die sechs Reinigungskräfte nach HLT 2 a zu bezahlen. Die bisher sieben bereitstehenden Stellen werden im neuen Stellenplan aufgeteilt in sechs Stellen nach HLT 2 a und einer Stelle nach HLT 1 a.